

vorwärtsBERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN AKTUELL

ZUR SACHE



BEZIRKE GEWINNEN POLITISCHES PROFIL

Die Berliner SPD hat mehrfach beschlossen, dass die Bezirksämter ein stärkeres politisches Profil brauchen, dass der politische Mehrheitswillen klar erkennbar sein muss und zur Entfaltung kommen soll. Jetzt liegt ein Leitantrag für den Landespartei-tag am 21. Juni vor, der diese Forderung konkretisiert.

Es geht um ein politisches Bezirksamt mit Minderheitenbeteiligung, das die politische Willensbildung zum zentralen Kriterium macht. Das macht eine starke politische Profilierung möglich, ohne auf die breite Repräsentanz des Wahlergebnisses zu verzichten. Deutschlandweit gehört die Beteiligung von Minderheiten an der Führung von Kommunen zur guten demokratischen Tradition.

Wichtig wird es sein, die neue politische Dimension auszufüllen. Der Leitantrag sieht vor, die Bezirksbürgermeister zu stärken, indem sie innerhalb des Bezirksamtes eine herausgehobene Funktion haben und sich direkt an die Bezirksverordnetenversammlung wenden können. Damit gewinnen auch die Fraktionen politisches Gewicht. Wie auf Landes- und Bundesebene bilden sie Koalitionen und bestimmen die Führung des Bezirks politisch. Die neue Bezirksamtsbildung wird dazu führen, dass sich die Parteien in den Bezirken deutlicher positionieren müssen - inhaltlich wie personell.

Für die Berliner SPD, die 6 der 12 Bezirksbürgermeister stellt und in allen Bezirksverordnetenversammlungen mit starken Fraktionen vertreten ist, sind die Startbedingungen gut.

Im politischen Bezirksamt mit Minderheitenbeteiligung werden die Ergebnisse unserer Arbeit vor Ort deutlicher als bisher zu erkennen sein. Mehr denn je wird der Schlüssel zum Erfolg der SPD darin liegen, vor Ort als gestaltende Kraft erkennbar und erfahrbar zu sein.

■ Der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller leitete die Arbeitsgruppe „Land-Bezirke“ der Berliner SPD.



Gute Ausbildung, gute Arbeit: Klaus Wowereit und der SPD-Vorsitzende Kurt Beck besuchten Mitte April das Ausbildungszentrum „bbw“ in Tempelhof-Schöneberg. Im Gespräch mit Jugendlichen informierten sie sich über die Ausbildungsqualität und die Berufsperspektiven.

„UNSERE MAXIME: MEHR ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN!“

Klaus Wowereit im Interview

Berlin erlebt eine Trendwende, sagt Klaus Wowereit im Interview: Die Stadt sei gut gerüstet für die Zukunft, es entstehen neue Jobs.

Wie steht Berlin zur Zeit wirtschaftlich da?

Die Berliner Wirtschaft wächst wieder. Im letzten Jahr haben wir fast 30.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Und auch für 2008 wird ein Wachstumskurs für die Berliner Wirtschaft prognostiziert. Wir sehen: Die Trendwende für Berlin ist geschafft, und wir können optimistisch in die Zukunft schauen.

Was hat zu dieser Trendwende in der Berliner Wirtschaft geführt?

Natürlich spielt der Aufschwung eine Rolle. Aber gleichzeitig sind wir entschlossen den riesigen Strukturwandel nach der Wiedervereinigung angegangen. Dazu hat auch der von der SPD betriebene Mentalitätswechsel beigetragen. Wir haben uns vom Gießkannenprinzip in der Wirtschaftsförderung verabschiedet und konzentrieren uns jetzt

auf unsere Kompetenzfelder und die Zukunftsindustrien der Stadt.

Wo liegen die wirtschaftlichen Stärken Berlins?

Die große Stärke Berlins liegt in der Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft. Im verarbeitenden Gewerbe arbeiten zur Zeit 8,5 Prozent der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung. Das ist mehr als in jedem anderen Bundesland und hat die Stadt zu einem international gefragten Standort für die Entwicklung innovativer Technologien gemacht.

Und wie ist Berlin für die Zukunft aufgestellt?

Umwelttechnik und erneuerbare Energien aber auch Gesundheits- und Kreativwirtschaft sind die Wachstumsbranchen der nächsten Jahrzehnte. Hier steht Berlin schon heute gut da. Die Ansiedelung von Pharmaunternehmen wie Pfizer oder Solarunternehmen wie Solon zeigen den Erfolg unserer Standortpolitik. Unsere Maxime lautet: Mehr Arbeitsplätze schaffen! ■ vwb